



NR. 190 | 13.02.2014

AMTLICHE MITTEILUNGEN

Prüfungsordnung

für den Studiengang Master of Music

Populäre Musik

der Folkwang Universität der Künste

vom 05.02.2014



Aufgrund der §§ 2 Abs. 4, 25 Abs. 2 und § 56 Abs. 1 des Gesetzes über die Kunsthochschulen des Landes Nordrhein-Westfalen (Kunsthochschulgesetz – KunstHG -) vom 13. März 2008 (GV. NRW. S. 195) zuletzt geändert durch Artikel 2 des Gesetzes vom 31.01.2012 (GV. NRW. S. 90) hat das Rektorat der Folkwang Universität der Künste die folgende Ordnung erlassen.

Inhalt

- § 1 Geltungsbereich
 - § 2 Ziel des Studiums und Zweck der Masterprüfung
 - § 3 Zugangsvoraussetzungen
 - § 4 Hochschulgrad
 - § 5 Regelstudienzeit, Aufbau des Studiums und Studienumfang
 - § 6 Modularisierung und Prüfungsaufbau
 - § 7 Prüfungsausschuss
 - § 8 Prüferinnen und Prüfer sowie Beisitzerinnen und Beisitzer
 - § 9 Studierende in besonderen Situationen
 - § 10 Bestehen und Nichtbestehen von Prüfungen
 - § 11 Bildung der Prüfungsnoten
 - § 12 Bildung der Modulnoten
 - § 13 Bildung der Gesamtnote
 - § 14 Zusatzmodule
 - § 15 Anmeldung, Durchführung und Rücktritt von studienbegleitenden Modul(teil)prüfungen
 - § 16 Wiederholung von studienbegleitenden Modul(teil)prüfungen
 - § 17 Anmeldung zum und Rücktritt vom studienabschließenden Modul
 - § 18 Studienabschließende Modulprüfung
 - § 19 Modulbeschreibung
 - § 20 Anrechnung von Studien- und Prüfungsleistungen
 - § 21 Versäumnis, Rücktritt, Täuschung, Ordnungsverstoß
 - § 22 Einsicht in die Prüfungsakten
 - § 23 Zeugnis, Urkunde, Diploma Supplement, Transcript of Records und Bescheinigungen
 - § 24 Inkrafttreten und Veröffentlichung
- Anhang
Studienverlaufsplan

§ 1

Geltungsbereich

Diese Ordnung regelt Anforderungen und Verfahren der Prüfungsleistungen im Masterstudiengang Populäre Musik an der Folkwang Universität der Künste. Sie gilt in Verbindung mit den Studienverlaufsplänen für diesen Studiengang bzw. für die Studienrichtung.

§ 2

Ziel des Studiums und Zweck der Masterprüfung

(1) Die Masterprüfung bildet einen weiteren berufsqualifizierenden Abschluss. Mit dem Masterabschluss wird nachgewiesen, dass die Absolventinnen und Absolventen unter Berücksichtigung der Veränderungen und Anforderungen der Berufswelt vertiefte fachliche Kenntnisse, Fähigkeiten und Methoden erworben haben, die zur selbstständigen künstlerischen und wissenschaftlichen Arbeit und zu verantwortlichem und problemlösendem Handeln befähigen. Die Absolventinnen und Absolventen sollen in der Lage sein, dem Leitbild der Folkwang Universität der Künste entsprechend, transdisziplinär zu arbeiten und einen impulsgebenden Beitrag für die kulturelle Entwicklung der Gesellschaft zu leisten.

Das Studium soll die Absolventinnen und Absolventen dazu befähigen, ihre künstlerischen Absichten in größeren Projektkontexten aus künstlerischen und künstlerisch-technischen Bereichen profiliert umzusetzen. Hierbei steht die Organisation und Durchführung künstlerischer Projekte im Bereich populärer Musik im Vordergrund.

(2) Durch die studienbegleitenden Modul- und Modulteilprüfungen wird nachgewiesen, dass die wesentlichen Lernziele der jeweiligen Module erfüllt worden sind. Durch die Masterprüfung wird nachgewiesen, dass die Studierenden die Ziele des Studiums erreicht haben.

§ 3

Zugangsvoraussetzungen

(1) Zugangsvoraussetzungen für den Masterstudiengang Populäre Musik sind ein berufsqualifizierender Hochschulabschluss, einschlägige praktische Erfahrung und eine künstlerische Eignung. Für Absolventinnen und Absolventen eines berufsqualifizierenden Hochschulabschlusses mit weniger als 180 ECTS-Credits besteht die Möglichkeit ein Brückensemester zu belegen, in dem eine künstlerische Abschlussarbeit zu verfassen ist.

(2) Die Zulassung zum Studium erfolgt zum Sommer- und Wintersemester. Näheres über Zugangsvoraussetzungen und Eignungsverfahren regelt die Rahmenordnung zur Feststellung der künstlerischen Eignung und der hervorragenden künstlerischen Begabung sowie zum Nachweis ausreichender Sprachkenntnisse für Studiengänge der Folkwang Universität der Künste vom 18.06.2012 | 02.07.2012 (NR. 124, Amtliche Mitteilungen).

(3) Als Grundlage für die künstlerische Eignung gelten vorzulegende Arbeiten. Diese können als Partitur, Tonträger, Videos, etc. mit der Bewerbung eingereicht werden. Zusätzlich ist ein Entwurf (Projektplan) für ein künstlerisches Entwicklungsvorhaben (Projekt) vorzulegen, der die Themen und angestrebten Resultate der künstlerischen Auseinandersetzung während des Masterstudiums beschreibt.

Auf der Grundlage der vorgelegten Arbeiten und des Projektplans erfolgt ggf. die Einladung zur Feststellung der künstlerischen Eignung in einem Kolloquium bis zu 45 Min. Dauer sowie zu einer praktischen Präsentation von bis zu 15 Min. Dauer. In der praktischen Prüfung präsentiert die Bewerberin oder der Bewerber ihre bzw. seine Fähigkeiten und stellt eigene (auch medial verschiedene) Werke/Arbeiten vor. Bei dem Kolloquium handelt es sich um ein Reflexionsgespräch über die Studienmotivation, Vorhaben und Ziele, eigene Werke und bisherige Tätigkeiten.

Kriterien für die Bewertung der vorgelegten Arbeiten und des Projektplans sowie für die Feststellung der künstlerischen Eignung bei der Präsentation sind der Nachweis eines eigenständigen künstlerischen Profils und eines künstlerischen Standpunkts, fortgeschrittenen technische und künstlerische Fähigkeiten, Präsentations-, Wahrnehmungs- und Gestaltungsfähigkeit im Kontext Populärer Musik, stilistische Vielfalt sowie die Anschlussfähigkeit an aktuelle popmusikalische Entwicklungen.

Kriterien für die Feststellung der künstlerischen Eignung im Kolloquium sind der Nachweis einschlägiger Kenntnisse in Populärer Musik (Theorie, Geschichte, Zeitgeschehen), Erfahrungen im Umgang mit einschlägigen Produktionsweisen populärer Musik (analog/digital), Reflexionsfähigkeit bei Fragestellungen, die sich auf popmusikalische Konzepte und Arbeiten beziehen sowie die Fähigkeit, popmusikalische Produktionen, Rezeptionsweisen und Präsentationsformen zu analysieren.

1. Prüfungsteil: Präsentation (Faktor 1)
2. Prüfungsteil: Kolloquium (Faktor 2)

Für beide Prüfungsteile werden folgende Noten in ganzen Schritten vergeben:

- 1,0 (sehr gut)
- 2,0 (gut)
- 3,0 (befriedigend)
- 4,0 (ausreichend)
- 5,0 (mangelhaft).

Die Eignungsprüfung ist bestanden, wenn beide Prüfungsteile mit mindestens 4,0 bewertet sind. Das Ergebnis der Prüfung wird durch schriftlichen Bescheid bekannt gegeben.

(4) Für Bewerberinnen und Bewerber, die ihre Studienqualifikation nicht an einer deutschsprachigen Einrichtung erworben haben, ist der Nachweis eines Sprachkurses entsprechend der Prüfungsordnung zum Nachweis deutscher Sprachkenntnisse für Studienbewerberinnen und Studienbewerber sowie Studierende aus nicht deutschsprachigen Ländern an der Folkwang Universität der Künste vom 09.01.2013 | 23.04.2013 (NR. 163, Amtliche Mitteilungen) erforderlich.

Bei Einschreibung muss der Sprachnachweis auf der Kompetenzstufe A1 bereits vorhanden sein. Zielniveau ist B1. Für Studienbewerberinnen und Studienbewerber ohne Sprachkenntnisse wird vor Semesterbeginn ein fünf-wöchiger Kompaktkurs auf der Kompetenzstufe A1 (200 Std.) studienvorbereitend angeboten. Die Teilnahme an diesem studienvorbereitenden Sprachkurs A1 ist verpflichtend. Nach bestandener Klausur A1 nimmt die Studienbewerberin / der Studienbewerber an einem semesterbegleitenden Sprachkurs A2.1 (100 Std.) teil. Dieser schließt mit einer schriftlichen Prüfung. Im Anschluss an A2.1 folgt ein ca. 3-wöchiger semesterbegleitender Sprachkurs A2.2 (100 Std.), der ebenfalls mit einer Klausur endet. Im folgenden Semester belegt der/die Studierende einen semesterbegleitenden Sprachkurs B1.1 (100 Std.), der mit einer schriftlichen Prüfung endet und in einen ca. dreiwöchigen semestervorbereitenden Sprachkurs B1.2 (100 Std.) mündet, welcher mit einer schriftlichen und mündlichen Prüfung endet. Steigt eine Bewerberin / ein Bewerber – aufgrund eines extern erbrachten Sprachnachweises – auf einer anderen Kompetenzstufe in den Kursturnus ein, ändert sich die Einstiegsstufe auf die jeweils dem Sprachnachweis folgende Kompetenzstufe in Analogie zum soeben Ausgeführten. Der Zielsprachnachweis B1 muss innerhalb von zwei Semestern nach Einschreibung erbracht werden. Ein Nachweis impliziert das Bestehen sowohl der schriftlichen Klausur als auch der mündlichen Prüfung am Ende von B1.2

§ 4

Hochschulgrad

Nach erfolgreichem Abschluss der Masterprüfung verleiht die Folkwang Universität der Künste den Mastergrad „Master of Music“, abgekürzt „M. Mus.“

§ 5

Regelstudienzeit, Aufbau des Studiums und Studienumfang

(1) Die Regelstudienzeit im Masterstudiengang Populäre Musik beträgt 2 Studienjahre (4 Semester).

(2) Das gesamte Studium ist modular aufgebaut. Ein Modul bezeichnet einen Verbund von thematisch und zeitlich aufeinander abgestimmten Lehrveranstaltungen (Teilmodulen), die entsprechend dem für eine erfolgreiche Teilnahme erforderlichen Arbeitsaufwand quantitativ bewertet werden. Die quantitative Bewertung gibt den durchschnittlichen Arbeitsaufwand der Studierenden für alle zum Modul gehörenden Leistungen wieder. Das European Credit Transfer

System (ECTS) dient dabei der quantitativen Erfassung des gesamten zeitlichen Aufwandes der von den Studierenden erbrachten Leistungen. Jede Lehrveranstaltung ist mit ECTS-Credits versehen, die dem jeweils erforderlichen Arbeitsaufwand der Studierenden entsprechen. Das Studium umfasst in der Regel pro Semester 30 ECTS-Credits und demnach insgesamt 120 ECTS-Credits. Einem ECTS-Credit liegen ca. 30 Arbeitsstunden zugrunde, 30 ECTS-Credits demgemäß 900 Arbeitsstunden.

Die Verteilung der ECTS-Credits regelt der Studienverlaufsplan.

(3) Zielsetzungen und Inhalte der Module werden vom Institut für Populäre Musik im Modulhandbuch schriftlich festgelegt, das bei Bedarf aktualisiert wird. Veränderungen des Modulhandbuches bedürfen der Zustimmung durch das Rektorat. Mit den ECTS-Credits ist keine qualitative Bewertung der Studienleistungen verbunden.

(4) Pro Studienjahr sollen 60 ECTS-Credits erworben werden. Studierende, die im ersten Studienjahr weniger als 40 ECTS-Credits erworben haben, müssen an einer fachbezogenen Studienberatung teilnehmen.

(5) Um die Voraussetzungen für eine (Teil)modulprüfung zu erfüllen, darf in praktischen Ausbildungsveranstaltungen grundsätzlich eine Fehlzeit von 20 % nicht überschritten werden, um die Schaffung des künstlerischen Niveaus unter Aufsicht und Leitung der Lehrperson zu gewährleisten.

§ 6

Modularisierung und Prüfungsaufbau

(1) Das Studium ist modularisiert. Module bilden Lehr- und Lerneinheiten, die sich aus einer oder mehreren Teilmodulen, dem dazugehörigen Selbststudium und Prüfungen zusammensetzen. Jedes Modul schließt mit einer Modulprüfung oder Modulteilprüfungen ab, mit deren Bestehen die Studierenden das Erreichen der Lernziele des Moduls nachweisen. Prüfungsform und Prüfungsdauer werden im Modulhandbuch angegeben.

(2) Modulprüfungen können sich aus mehreren Modulteilprüfungen zusammensetzen.

(3) Die Masterprüfung setzt sich zusammen aus

- unbenoteten studienbegleitenden Modul(teil)prüfungen,
- benoteten studienbegleitenden Modul(teil)prüfungen und
- dem benoteten studienabschließenden Masterprojekt.

§ 7

Prüfungsausschuss und Prüfungsamt

(1) Die Mitglieder des Prüfungsausschusses und ihre Stellvertreterinnen und Stellvertreter werden vom Senat auf Vorschlag der Institutsleitung des Instituts für Populärer Musik ge-

wählt. Der Prüfungsausschuss besteht aus sieben Mitgliedern, von denen vier der Gruppe der Professorinnen und Professoren, eines der Gruppe der akademischen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, eines der Gruppe der weiteren Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter sowie eines der Gruppe der Studierenden angehören.

(2) Der Prüfungsausschuss wählt aus der Mitgliedergruppe der Professorinnen und Professoren eine Vorsitzende oder einen Vorsitzenden und eine stellvertretende Vorsitzende oder einen stellvertretenden Vorsitzenden.

(3) Die Amtszeit des Prüfungsausschusses beträgt zwei Jahre. Für das studentische Mitglied beträgt die Amtszeit ein Jahr. Eine Wiederwahl ist möglich. Die Mitglieder des Ausschusses üben ihr Amt nach Ablauf der Amtsperiode weiter aus, bis die Nachfolgerinnen oder Nachfolger gewählt worden sind und ihr Amt angetreten haben.

(4) Der Prüfungsausschuss

- ist Behörde im Sinne des Verwaltungsverfahrens- und des Verwaltungsprozessrechts,
- bestellt die Prüferinnen oder Prüfer und die Beisitzerinnen oder Beisitzer,
- achtet darauf, dass die Prüfungsbestimmungen eingehalten werden,
- berichtet regelmäßig der Institutsleitung des Instituts für Populäre Musik über die Entwicklung der Prüfungs- und Studienzeiten,
- entscheidet über die Anrechnung von Studienzeiten, Studien- und Prüfungsleistungen und
- legt in Koordination mit dem zuständigen Prüfungsamt die Prüfungstermine fest.
- ist insbesondere zuständig für die Entscheidung über Widersprüche gegen in Prüfungsverfahren getroffene Entscheidungen.

(5) Die Vorsitzende oder der Vorsitzende beruft die Sitzungen des Ausschusses mindestens einmal pro Semester ein und leitet sie. Sie oder er muss ihn einberufen, wenn es von mindestens einem Mitglied des Prüfungsausschusses oder dem Rektor oder der Rektorin verlangt wird. Der Prüfungsausschuss ist beschlussfähig, wenn die Mehrheit der Ausschussmitglieder anwesend ist; die Mehrheit der Stimmen der Professorinnen und Professoren muss zudem gegeben sein. Der Prüfungsausschuss beschließt mit einfacher Mehrheit. Bei Stimmengleichheit gibt die Stimme der oder des Vorsitzenden den Ausschlag.

(6) Der Prüfungsausschuss kann durch Beschluss Zuständigkeiten für alle Regelfälle auf die Vorsitzende oder den Vorsitzenden übertragen. Dies gilt nicht für die Entscheidungen über Widersprüche.

(7) Die Mitglieder des Prüfungsausschusses haben das Recht, bei der Abnahme der Prüfungen zugegen zu sein.

(8) Die Mitglieder des Prüfungsausschusses sind zur Amtsverschwiegenheit verpflichtet. Sofern sie nicht dem öffentlichen Dienst angehören, sind sie durch die Vorsitzende oder den Vorsitzenden entsprechend zu verpflichten.

(9) Das Institut für Populäre Musik kann für diesen Studiengang die Aufgaben des Prüfungsamts übernehmen.

§ 8

Prüferinnen und Prüfer sowie Beisitzerinnen und Beisitzer

(1) Bei studienbegleitenden Prüfungen ist in der Regel die Prüferin oder der Prüfer die für die Lehrveranstaltung verantwortliche Lehrperson. Mündliche und praktische Prüfungen sind dabei in Gegenwart mindestens einer weiteren Prüferin oder eines weiteren Prüfers oder einer sachkundigen Beisitzerin oder eines sachkundigen Beisitzers durchzuführen. Mündliche und praktische Prüfungen sind zu protokollieren. Prüferin oder Prüfer oder Beisitzerin oder Beisitzer darf nur sein, wer mindestens die durch die Prüfung festzustellende oder eine gleichwertige Qualifikation besitzt.

(2) Der Prüfungsausschuss bestellt in Absprache mit dem Prüfungsamt für die abschließende Präsentation der Ergebnisse aus dem Modul Masterprojekt eine Prüfungskommission mit wenigstens drei Mitgliedern.

(3) Prüfungsberechtigt für die studienabschließende Modulprüfung des Masterprojekts sind alle Professorinnen oder Professoren sowie Lehrbeauftragte und akademische Mitarbeiter, sofern sie zur selbstständigen Lehre an der Folkwang Universität der Künste berechtigt sind, im Rahmen ihres Fachgebiets. In der Prüfungskommission muss die Mehrheit der Kommissionsmitglieder aus Lehrenden der Folkwang Universität der Künste bestehen. Für die Wahl der Prüferinnen oder Prüfer zur studienabschließenden Modulprüfung des Masterprojekts steht der oder dem Studierenden ein Vorschlagsrecht zu, das keinen Anspruch auf Berücksichtigung begründet.

(4) Prüfungstypen

Typ A - Kommissionsprüfung (mind. 3 Prüferinnen oder Prüfer):

Mündlich-praktische Prüfung mit mind. 3 Prüferinnen oder Prüfern, die mehrheitlich Lehrende der Folkwang Universität der Künste sein müssen. Die Prüfung wird vom Institut für Populäre Musik organisiert und von der oder dem Vorsitzenden der Kommission protokolliert.

Typ B - Mündliche/praktische Prüfung:

Mündliche/praktische Prüfung mit zwei Prüferinnen oder Prüfern, die von der oder dem Lehrenden selbst organisiert wird hinsichtlich Zeitpunkt, Raum und weiterer Prüferin oder weiterem Prüfer (oder sachkundiger Beisitzerin oder sachkundigem Beisitzer); die Prüfung ist zu protokollieren.

Typ C - Schriftliche/weitere Prüfung:

Schriftliche/weitere Prüfungen, die die oder der Lehrende als Prüferin oder Prüfer abnimmt und selbst organisiert hinsichtlich Zeitpunkt und Raum.

§ 9

Studierende in besonderen Situationen

(1) Weisen Studierende nach, dass sie wegen länger andauernder oder ständiger körperlicher Beeinträchtigungen bzw. Behinderungen nicht in der Lage sind, Prüfungsleistungen und Studienleistungen ganz oder teilweise in der vorgesehenen Form zu erbringen, legt der Prüfungsausschuss auf schriftlichen Antrag in Absprache mit der oder dem Studierenden und der Prüferin oder dem Prüfer Maßnahmen fest, wie gleichwertige Prüfungsleistungen und Studienleistungen innerhalb einer verlängerten Bearbeitungs-/Vorbereitungszeit oder in anderer Form erbracht werden können.

(2) Für Studierende, für die die Schutzbestimmungen entsprechend §§ 3, 4, 6 und 8 des Mutterschutzgesetzes gelten oder für die die Fristen des Gesetzes zum Elterngeld und zur Elternzeit greifen, legt der Prüfungsausschuss die in dieser Prüfungsordnung geregelten Prüfungsbedingungen auf Antrag der oder des Studierenden unter Berücksichtigung des Einzelfalles fest.

(3) Für Studierende, die ihren Ehegatten resp. Ehegattin, ihre eingetragene Lebenspartnerin oder Lebenspartner oder eine oder einen in gerader Linie Verwandte oder Verwandten oder ersten Grades Verschwägere oder Verschwägerten pflegen oder versorgen, wenn diese oder dieser pflege- oder versorgungsbedürftig ist, legt der Prüfungsausschuss die in der Prüfungsordnung geregelten Fristen und Termine auf Antrag der oder des Studierenden unter Berücksichtigung von Ausfallzeiten durch diese Pflege und unter Berücksichtigung des Einzelfalles fest.

§ 10

Bestehen und Nichtbestehen

(1) Das Studium ist mit der erfolgreichen Masterprüfung abgeschlossen. Die Masterprüfung ist bestanden, wenn die Prüfungen aller für das Studium vorgesehenen Module bestanden sind und damit die jeweils erforderliche Anzahl von ECTS-Credits erworben wurde sowie alle benoteten Modulprüfungen mit mindestens ausreichend (4,0) bewertet sind.

Es müssen folgende Module absolviert werden: siehe Studienverlaufsplan.

(2) Besteht eine Modulprüfung aus mehreren benoteten Modulteilprüfungen, entscheidet das Gesamtergebnis gemäß § 12 Absatz 1 über das Bestehen der Modulprüfung.

(3) Die Masterprüfung ist endgültig nicht bestanden, wenn eine geforderte Prüfungsleistung gemäß Absatz 1 nicht erfolgreich absolviert wurde und eine Wiederholung dieser Prüfungsleistung gemäß § 16 nicht mehr möglich ist.

(4) Ist die Masterprüfung endgültig nicht bestanden, wird vom Prüfungsamt auf Antrag der oder des Studierenden und gegen Vorlage der entsprechenden Nachweise und der Exmatrikulationsbescheinigung eine Bescheinigung ausgestellt, die die erfolgreich absolvierten Prüfungen, deren Noten und die erworbenen ECTS-Credits ausweist und erkennen lässt, dass die Masterprüfung nicht bestanden worden ist.

(5) Eine bestandene Prüfung darf nicht wiederholt werden.

§ 11

Bildung der Prüfungsnoten

(1) Für benotete studienbegleitende Prüfungen sind von der jeweiligen Prüferin oder dem jeweiligen Prüfer folgende Noten zu verwenden:

1 = sehr gut - eine hervorragende Leistung

2 = gut - eine Leistung, die erheblich über den durchschnittlichen Anforderungen liegt

3 = befriedigend - eine Leistung, die durchschnittlichen Anforderungen entspricht

4 = ausreichend - ein Leistung, die trotz ihrer Mängel noch den Anforderungen genügt

5 = nicht ausreichend - eine Leistung, die wegen erheblicher Mängel den Anforderungen nicht mehr genügt

Durch Erniedrigen oder Erhöhen der einzelnen Noten um 0,3 können zur differenzierten Bewertung der Leistungen Zwischenwerte in den Grenzen 1,0 und 4,0 gebildet werden.

(2) Wird eine benotete studienbegleitende Prüfung von mehreren Prüferinnen oder Prüfern bewertet, dann errechnen sich die Noten aus dem arithmetischen Mittel der Einzelnoten. Bei der Bildung der Noten wird nur die erste Dezimalzahl hinter dem Komma berücksichtigt; alle weiteren Stellen werden ohne Rundung gestrichen. Die Note lautet:

Bei einem Durchschnitt

von 1,0 bis 1,5 = sehr gut

von 1,6 bis 2,5 = gut

von 2,6 bis 3,5 = befriedigend

von 3,6 bis 4,0 = ausreichend

ab 4,1 = nicht ausreichend

§ 12

Bildung der Modulnoten

(1) Ein unbenotetes Modul ist erfolgreich absolviert, wenn alle zu diesem Modul gehörenden studienbegleitenden Modulteilprüfungen erfolgreich (bestanden) abgelegt wurden. Ein benotetes Modul ist erfolgreich absolviert, wenn alle zu diesem Modul gehörenden Modulteilprüfungen erfolgreich (bestanden) abgelegt wurden und die Modulnote mit mindestens ausreichend (4,0) bewertet ist. Mit erfolgreichem Abschluss eines Moduls werden der oder dem Studierenden die ausgewiesenen ECTS-Credits gutgeschrieben.

(2) Besteht die Modulprüfung aus mehreren Modulteilprüfungen, so errechnet sich die Modulnote aus dem arithmetischen Mittel der nach den betreffenden ECTS-Credits gewichteten Noten der Modulteilprüfungen. Es wird hierbei nur die erste Dezimalstelle berücksichtigt.

§ 13

Bildung der Gesamtnote

Die Gesamtnote des Masterstudienganges Populäre Musik ergibt sich aus der jeweiligen Gewichtung nach der Anzahl der ECTS-Credits der ausgewiesenen Module. Dabei erhält das Modul Masterprojekt eine Sondergewichtung um den Faktor 2, so dass es zu insgesamt 60% in die Berechnung der Gesamtnote eingeht. Bei der Berechnung der Gesamtnote wird nur die erste Dezimalstelle berücksichtigt.

(2) Wurde das Masterprojekt mit der Note sehr gut (1,0) bewertet und ist der Notendurchschnitt aller anderen Modulnoten sehr gut (1,5 oder besser), wird im Zeugnis gemäß § 23 das Gesamturteil „mit Auszeichnung bestanden“ erteilt.

(3) Der Gesamtnote wird zusätzlich zur Benotung ein ECTS-Grade zugeordnet, der Aufschluss über das relative Abschneiden der oder des Studierenden gibt und auch in das Diploma Supplement aufgenommen wird.

Die Studierenden erhalten folgende ECTS-Grade:

- A = Bestanden - die besten 10 %
- B = Bestanden - die nächsten 25 %
- C = Bestanden - die nächsten 30 %
- D = Bestanden - die nächsten 25 %
- E = Bestanden - die nächsten 10 %

§ 14

Zusatzmodule

(1) Die Studierenden können sich über den Pflicht- und den Wahlpflichtbereich hinaus in weiteren Modulen und Modulteilen einer Prüfung unterziehen (Zusatzmodule).

(2) Das Ergebnis einer Prüfung in einem solchen Zusatzmodul wird bei der Berechnung von Modulnoten und der Gesamtnote nicht mit einbezogen. Bestandene Leistungen werden jedoch im Transcript of Records ausgewiesen.

§ 15

Anmeldung, Durchführung und Rücktritt von studienbegleitenden Modul(teil)prüfungen

(1) Die Anmeldung zu einer studienbegleitenden Modul(teil)prüfung erfolgt für im Wintersemester beginnende (Teil-)Module spätestens bis zum 15.12. und für im Sommersemester be-

ginnende (Teil-)Module bis zum 15.06. Ort und Zeitraum der Kommissionsprüfungen werden durch Aushang vom Prüfungsamt bekannt gegeben.

Die Teilnahmevoraussetzungen werden in der Modulbeschreibung festgelegt. Das Erbringen einer Studienleistung kann zur Voraussetzung für die erfolgreiche Teilnahme an der Modul(teil)prüfung gemacht werden.

(2) In der Regel finden Prüfungen in einem Prüfungszeitraum in der letzten Woche der Vorlesungszeit des Semesters statt, in dem die Lehrveranstaltung angeboten wurde. Von der Prüferin oder von dem Prüfer selbst organisierte Prüfungen sind spätestens bis zum Ende des Semesters, in dem die Lehrveranstaltung angeboten wurde, abzuhalten.

(3) Der Rücktritt von einer Modul(teil)prüfung ist bis zwei Wochen vor dem festgelegten Prüfungstermin schriftlich beim Prüfungsamt zu melden.

(4) Macht eine Prüfungskandidatin oder ein Prüfungskandidat durch ein ärztliches Zeugnis glaubhaft, dass sie oder er wegen länger andauernder oder ständiger körperlicher Beeinträchtigungen oder Behinderungen ganz oder teilweise nicht in der Lage ist, Studien- und Prüfungsleistungen ganz oder teilweise in der vorgesehen Form zu erbringen, legt der Prüfungsausschuss auf schriftlichen Antrag in Abstimmung mit der Prüfungskandidatin oder dem Prüfungskandidaten und den Prüferinnen bzw. Prüfern fest, wie gleichwertige Studien- und Prüfungsleistungen innerhalb einer verlängerten Zeit oder anderer Form erbracht werden können.

(5) Das Prüfungsamt informiert die Prüfungskandidatinnen oder Prüfungskandidaten auf Nachfrage über die Prüfungsergebnisse.

§ 16

Wiederholung von studienbegleitenden Modul(teil)prüfungen

(1) Nicht bestandene Prüfungen können maximal zwei Mal wiederholt werden. Der Termin der Wiederholungsprüfungen studienbegleitender Modul(teil)prüfungen ist so zu terminieren, dass die Regelstudienzeit wenn möglich eingehalten werden kann.

(2) Besteht eine Prüfungskandidatin oder ein Prüfungskandidat eine zusammengesetzte Modulprüfung nicht, so muss sie oder er nur jede nicht bestandene Teilprüfung wiederholen.

§ 17

Anmeldung zum und Rücktritt vom studienabschließenden Modul

(1) Der Antrag auf Zulassung zur Prüfung im studienabschließenden Modul Masterprojekt ist schriftlich an den Prüfungsausschuss zu richten und beim Prüfungsamt einzureichen.

Dem Antrag sind folgende Unterlagen beizufügen:

- der Nachweis der Immatrikulation an der Folkwang Universität der Künste für den Studiengang Populäre Musik;

- eine Erklärung der Prüfungskandidatin oder des Prüfungskandidaten, dass ihr oder ihm die Prüfungsordnung bekannt ist;

- eine Erklärung der Prüfungskandidatin oder des Prüfungskandidaten, ob sie oder er bereits eine Masterprüfung in dem gleichen Studiengang an einer anderen Hochschule im Geltungsbereich des Grundgesetzes endgültig nicht bestanden hat oder aber sich in einem Prüfungsverfahren befindet.

(2) Die Voraussetzung zur Zulassung zur Prüfung des studienabschließenden Moduls Masterprojekt ist erfüllt, wenn alle studienbegleitenden Modulprüfungen des ersten Studienjahres bestanden sind.

(3) Der Antrag auf Zulassung zum studienabschließenden Modul Masterprojekt ist jeweils bis zum Ende des der Prüfung vorangehenden Semesters zu stellen. Anmeldeschluss ist somit für das Sommersemester jeweils der 31.03. und für das Wintersemester jeweils der 30.09.

(4) Der Rücktritt von der Prüfung zum studienabschließenden Modul Masterprojekt ist einmalig bis einen Monat nach Zulassung zum studienabschließenden Modul ohne Angabe von Gründen möglich und ist schriftlich beim Prüfungsausschuss zu melden. Das Masterprojekt muss mit einem neuen Thema beantragt werden.

§ 18

Studienabschließende Modulprüfung

(1) Die Prüfung des studienabschließenden Moduls Masterprojekt besteht aus einer öffentlichen Präsentation und einem internen Kolloquium zum Masterprojekt, sowie der Vorlage einer aussagekräftigen Dokumentation des Masterprojekts mit reflektierenden Anteilen. Die Note für das Modul Masterprojekt wird gebildet aus der Teilnote für die öffentliche Präsentation (80%) und der Teilnote für das Kolloquium (10%) sowie der Teilnote für die schriftliche Dokumentation (10%). Die Bearbeitungszeit für das studienanschließende Modul Masterprojekt beträgt 6 Monate.

Im Einzelfall kann der Prüfungsausschuss die Bearbeitungszeit auf begründeten Antrag der oder des Studierenden um bis zu sechs Wochen verlängern, sofern ein entsprechender Antrag spätestens zwei Wochen vor Ende der Bearbeitungsfrist an die oder den Vorsitzenden des Prüfungsausschusses schriftlich gestellt wird.

a) Art und Aufgabenstellung des Masterprojekts ergibt sich in der Regel aus der Erweiterung und Fortsetzung der künstlerischen Ergebnisse aus dem Modul Projekt 3. In begründeten Fällen kann es sich auch um eine Erweiterung oder Fortführung der künstlerischen Ergebnisse aus dem Modul Projekt 2 handeln. Das Masterprojekt bezieht sich auf die Organisation und Durchführung eines künstlerischen Projekts. Das Projekt wird von der oder dem Studierenden entwickelt und bearbeitet.

b) Das Ergebnis des Masterprojekts wird in einer dem Projekt angemessenen Form öffentlich

präsentiert und wird von einer Prüfungskommission benotet. Die Note bildet sich aus dem arithmetischen Mittel der Einzelnoten der Kommissionsmitglieder. Die Präsentation findet in der Regel in dem festgelegten Prüfungszeitraum statt.

c) Neben der Präsentation ist eine schriftliche Dokumentation zusammen mit einer kritischen Reflexion des Masterprojekts in deutscher oder in einer vom Prüfungsausschuss akzeptierten Fremdsprache einzureichen. Dieser schriftliche Teil ist dem Prüfungsamt fristgemäß in gedruckter und gebundener Form sowie als elektronische pdf-Datei einzureichen in dreifacher Ausfertigung zu übergeben; der Abgabezeitpunkt ist aktenkundig zu machen.

d) Der schriftliche Teil des Masterprojekts wird in der Regel von zwei Prüferinnen oder Prüfern bewertet. Eine der Prüferinnen oder einer der Prüfer soll die Projektbetreuerin oder der Projektbetreuer sein. Beide Prüferinnen und/oder Prüfer werden vom Prüfungsausschuss in Absprache mit dem Prüfungsamt bestimmt. Eine oder einer der Prüferinnen oder Prüfer sollte Professorin bzw. Professor der Folkwang Universität der Künste sein. Der oder die Studierende hat ein Vorschlagsrecht, das keinen Anspruch auf Berücksichtigung begründet. Wenn die Benotung der beiden Gutachterinnen oder Gutachter um mehr als 2,0 Noten voneinander abweicht, wird vom Prüfungsausschuss eine dritte Gutachterin oder ein dritter Gutachter bestimmt. Die Note bildet sich dann aus dem arithmetischen Mittel der Noten der drei Gutachten.

e) Bei der Abgabe des schriftlichen Teils des Masterprojekts hat die Prüfungskandidatin oder der Prüfungskandidat schriftlich zu versichern, dass sie ihre oder er seine Arbeit selbstständig erstellt hat und keine anderen als die angegebenen Quellen und Hilfsmittel benutzt hat. Nutzt die Kandidatin oder der Kandidat Fremdmedien, so hat sie oder er schriftlich zu versichern, dass sie oder er die entsprechenden Rechte zur Verwertung in der Masterarbeit eingeholt hat und dies auf Verlangen auch nachweisen kann.

(2) Alle Prüfungsteile werden binnen sechs Wochen bewertet.

(3) Das studienabschließenden Modul Masterprojekt darf nur einmal im darauf folgenden Semester wiederholt werden.

§ 19

Modulbeschreibung

(1) Die Modulbeschreibungen enthalten insbesondere:

- a) Inhalte und Qualifikationsziele des Moduls,
- b) Lehrformen,
- c) Voraussetzungen für die Teilnahme,
- d) Verwendbarkeit des Moduls,
- e) Voraussetzungen für die Vergabe von ECTS-Credits,
- f) ECTS-Credits und Noten,

- g) Häufigkeit des Angebots,
- h) Arbeitsaufwand,
- i) Dauer der Module.

(2) Alle Modulbeschreibungen eines Studiengangs ergeben das Modulhandbuch. Das Modulhandbuch ist vom Rektorat zu verabschieden.

§ 20

Anrechnung von Studien- und Prüfungsleistungen

(1) Studienzeiten, Studien- und Prüfungsleistungen, die in dem gleichen Studiengang an anderen Hochschulen im Geltungsbereich des Grundgesetzes erbracht wurden, werden von Amts wegen anerkannt, soweit die Gleichwertigkeit durch den Prüfungsausschuss festgestellt ist. Gleichwertigkeit ist festzustellen, wenn Studienzeiten, Studien- und Prüfungsleistungen in Inhalt, Umfang und den Anforderungen des neu gewählten Studiengangs im Wesentlichen entsprechen. Hierbei ist kein schematischer Vergleich, sondern die Gesamtbetrachtung und Gesamtbewertung ausschlaggebend. Nicht bestandene Prüfungen sind bezüglich der Wiederholbarkeit von Prüfungsleistungen anzurechnen.

(2) Studienzeiten, Studien- und Prüfungsleistungen, die in dem gleichen Studiengang an anderen Hochschulen außerhalb des Geltungsbereichs des Grundgesetzes erbracht wurden, sind auf Antrag anzuerkennen, soweit die Gleichwertigkeit durch den Prüfungsausschuss festgestellt ist. Bei Zweifeln an der Gleichwertigkeit kann die Zentralstelle für ausländisches Bildungswesen gehört werden. Zur Förderung des internationalen Austausches ist bei der Anerkennung im Ausland erworbener Leistungen im Zweifel zu Gunsten der Studierenden zu entscheiden.

(3) Für Studien- und Prüfungsleistungen, die nach den Absätzen 1 und 2 anzurechnen sind, werden ECTS-Credits in Höhe der entsprechenden Studien- und Prüfungsleistungen des Studiengangs an der Folkwang Universität der Künste verbucht und den jeweiligen Modul bzw. Teilmodul zugeordnet. Anrechnungen werden im Transcript of Records gekennzeichnet.

(4) Bei der Anrechnung von Studien- und Prüfungsleistungen werden die Noten – soweit die Notensysteme vergleichbar sind – übernommen und in die Berechnung der Gesamtnote einbezogen. Bei nicht vergleichbaren Notensystemen wird der Vermerk „bestanden“ aufgenommen.

§ 21

Versäumnis, Rücktritt, Täuschung, Ordnungsverstoß

(1) Eine Prüfung gilt als mit nicht ausreichend (5,0) bewertet, wenn die Prüfungskandidatin oder der Prüfungskandidat ihren bzw. seinen Prüfungstermin ohne triftigen Grund versäumt oder wenn sie oder er nach Beginn der Prüfung ohne triftigen Grund von der Prüfung zurücktritt.

(2) Die für den Rücktritt oder das Versäumnis geltend gemachten Gründe müssen dem Prüfungsausschuss unverzüglich schriftlich, grundsätzlich innerhalb von drei Werktagen nach dem Termin der Prüfung angezeigt und glaubhaft gemacht werden. Bei Krankheit hat die Prüfungskandidatin oder der Prüfungskandidat ein ärztliches Attest vorzulegen. Bezüglich der Gründe für die Nichtteilnahme an Prüfungen oder für die Nichteinhaltung von Bearbeitungs- und Vorbereitungszeiten steht einer Krankheit der Prüfungskandidatin oder des Prüfungskandidaten die Krankheit eines von ihr oder ihm überwiegend allein zu versorgenden Kindes gleich. Erkennt der Prüfungsausschuss die Gründe an, so wird ein neuer Termin anberaumt. Die bereits vorliegenden Prüfungsergebnisse werden in diesem Fall angerechnet.

(3) Versucht eine Prüfungskandidatin oder ein Prüfungskandidat, das Ergebnis einer Prüfungsleistung durch Täuschung, worunter auch Plagiate fallen, oder Benutzung nicht zugelassener Hilfsmittel zu beeinflussen, gilt die Prüfungsleistung als mit nicht ausreichend (5,0) bewertet; der Täuschungsversuch wird von der jeweiligen Prüferin oder dem jeweiligen Prüfer oder der Aufsichtführenden oder dem Aufsichtführenden getroffen und aktenkundig gemacht. Dasselbe gilt, wenn die Prüfungskandidatin oder der Prüfungskandidat bei einer Prüfungsleistung getäuscht hat und diese Tatsache erst nach der Aushändigung des Zeugnisses bekannt wird. Eine Prüfungskandidatin oder ein Prüfungskandidat, die bzw. der den ordnungsgemäßen Ablauf der Prüfung stört, kann von der jeweiligen Prüferin oder dem jeweiligen Prüfer oder der oder dem Aufsichtführenden von der Fortsetzung der Prüfungsleistung ausgeschlossen werden; in diesem Fall gilt die betreffende Prüfungsleistung als mit nicht ausreichend (5,0) bewertet.

In schwerwiegenden Fällen kann der Prüfungsausschuss die Prüfungskandidatin oder den Prüfungskandidaten von der Erbringung weiterer Prüfungsleistungen ausschließen.

(4) Waren die Voraussetzungen für die Zulassung zu einer bestandenen Prüfung nicht erfüllt, ohne dass die Prüfungskandidatin oder der Prüfungskandidat hierüber täuschen wollte, und wird diese Tatsache erst nach Aushändigung des Zeugnisses bekannt, so wird dieser Mangel durch das Bestehen dieser Prüfung geheilt. Hat die Prüfungskandidatin oder der Prüfungskandidat die Zulassung vorsätzlich zu Unrecht erwirkt, so gilt dies als Täuschungsversuch. Die Feststellung trifft der Prüfungsausschuss.

(5) Die Prüfungskandidatin oder der Prüfungskandidat kann innerhalb von 14 Tagen verlangen, dass die Entscheidungen nach Absatz 3 und 4 vom Prüfungsausschuss überprüft werden. Belastende Entscheidungen sind der Prüfungskandidatin oder dem Prüfungskandidaten unverzüglich schriftlich mitzuteilen, zu begründen und mit einer Rechtsbehelfsbelehrung zu versehen.

§ 22

Einsicht in die Prüfungsakten

Nach Abschluss eines Prüfungsverfahrens wird der Prüfungskandidatin oder dem Prüfungs-

kandidaten innerhalb eines Jahres auf Antrag in angemessener Frist durch das zuständige Prüfungsamt Einsicht in ihre bzw. seine schriftlichen Prüfungsarbeiten, die darauf bezogenen Gutachten und in die Prüfungsprotokolle gewährt.

§ 23

Zeugnis, Urkunde, Diploma Supplement, Transcript of Records und Bescheinigungen

(1) Über den erfolgreichen Abschluss des Studiums ist ein Zeugnis auszustellen. Als Datum des Zeugnisses ist der Tag anzugeben, an dem die letzte Prüfungsleistung erbracht wurde. Das Zeugnis wird von der Leiterin oder dem Leiter des Instituts für Populäre Musik und der Rektorin oder dem Rektor der Folkwang Universität der Künste unterzeichnet und mit dem Siegel der Folkwang Universität der Künste versehen.

(2) Das Zeugnis beinhaltet neben der Gesamtnote, die Titel und Noten aller in die Gesamtnote einfließenden studienbegleitenden Modulprüfungen mit den jeweiligen ECTS-Credits, das studienabschließende Modul mit Benotung und zugehörigen ECTS-Credits sowie dem Thema des Masterprojektes.

(3) Mit dem Zeugnis wird den Absolventinnen und Absolventen eine Masterurkunde ausgehändigt, die die Verleihung des akademischen Grades gemäß § 4 Absatz 1 beurkundet. Die Masterurkunde wird von der Leiterin oder dem Leiter des Instituts für Populäre Musik und der Rektorin oder dem Rektor der Folkwang Universität der Künste unterzeichnet und mit dem Siegel der Folkwang Universität der Künste versehen. Sie trägt das Datum des Zeugnisses. Mit Aushändigung der Masterurkunde erhalten die Absolventinnen und die Absolventen die Befugnis, den akademischen Grad gemäß § 4 Absatz 1 zu führen.

(4) Beim Verlassen der Folkwang Universität der Künste oder beim Wechsel des Studiengangs wird auf Antrag eine Bescheinigung über die erbrachten Studien- und Prüfungsleistungen, deren Bewertungen und die erreichten ECTS-Credits ausgestellt.

(5) Mit dem Zeugnis wird den Absolventinnen und Absolventen ein Diploma Supplement ausgehändigt, aus dem die internationale Einordnung des bestandenen Abschlusses hervorgeht. Das Diploma Supplement enthält persönliche Angaben und allgemeine Hinweise zur Art des Abschlusses, zur dem Abschluss verleihenden Hochschule und zum Studienprogramm. Detaillierte Informationen zu den erbrachten Studien- und Prüfungsleistungen der Module und Teilmodule, ihren Bewertungen sowie zu den mit den jeweiligen Prüfungen erworbenen ECTS-Credits beinhaltet das Transcript of Records. Das Diploma Supplement und das Transcript of Records tragen das gleiche Datum wie das Zeugnis.

Auf Antrag der Absolventinnen und Absolventen wird ihnen durch das Prüfungsamt zusätzlich eine englischsprachige Fassung von Zeugnis, Urkunde, Diploma Supplement und Transcript of Records erstellt.



§ 24

Inkrafttreten und Veröffentlichung

(1) Diese Prüfungsordnung tritt am Tag nach ihrer Veröffentlichung in Kraft. Sie wird im Verkündungsblatt der Universität veröffentlicht.

Ausgefertigt aufgrund des Beschlusses des Senats der Folkwang Universität der Künste vom 05.02.2014

Essen, den 07.02.2014

Der Rektor

Prof. Kurt Mehnert

Anhang:

Studienverlaufsplan

Populäre Musik / Popular Music (M.Mus.)

1. Semester

	Modultyp/ Veranstaltungsart	Kontaktzeit	Selbststudium	Workload	Creditpoints	Prüfungsart	Prüfungsform	% Gewichtung der Gesamtnov.
Projekt 1	P	97,5	502,5	600	20	b	KO,PR	nach ECTS
Projektbetreuung	P/E	7,5	142,5	150	5			
Projektteil: Instrumentale Praxis/Ensemblepraxis	WP/GR	30-90	120-360	150-450	5-15			
Projektteil: Sound und Effekt	WP/GR	30-90	120-360	150-450	5-15			
Projektteil: Instrumentation / Arrangement	WP/GR	30-90	120-360	150-450	5-15			
Projektteil: Film-/Bühnen-/Medienmusik	WP/GR	30-90	120-360	150-450	5-15			
Projektteil: Musik und Text	WP/GR	30-90	120-360	150-450	5-15			
Projektteil: Video / Animation	WP/GR	30-90	120-360	150-450	5-15			
Reflexion und Kontext 1	P	90	210	300	10	u		nach ECTS
Musikgeschichtliche Aspekte	WP/V,S	30-90	60-210	90-300	3-10		HA	
Märkte, Ökonomien und Management	WP/V,S,Ü	30-90	60-210	90-300	3-10		HA/K/M/PA	
Musik und Medien	WP/V,S,Ü	30-90	60-210	90-300	3-10		HA/K/M/PA	
Trends und Gesellschaft	WP/V,S,Ü	30-90	60-210	90-300	3-10		HA/K/M/PA	
Musikpädagogik	WP/V,S,Ü	30-90	60-210	90-300	3-10		HA/R/PO	
1. Semester		187,5	712,5	900	30			

Modultyp:
 P = Pflicht
 WP = Wahlpflicht
 Z = Zusatzmodul
 B = Basismodul
 A = Aufbaumodul

Prüfungsart:
 b = benotet
 u = unbenotet

Veranstaltungsart:
 E = Einzelunterricht
 GR = Gruppenunterricht
 S = Seminar
 V = Vorlesung
 PR = Projekt
 Ü = Übung
 H = Hospitation

Prüfungsform:
 K = Klausur
 R = Referat
 M = mündliche Prüfung
 PK = Präsentation mit Kolloquium
 PP = Praktische Prüfung
 P = Probe
 LN = Leistungsnachweis
 HA = Hausarbeit
 PR = Präsentation
 KO = Konzert
 PO = Portfolio
 PA = Projektarbeit
 DR = Dokumentation/Reflexion

Populäre Musik / Popular Music (M.Mus.)

2. Semester

	Modultyp / Veranstaltungsart	Kontaktzeit	Selbststudium	Workload	Creditpoints	Prüfungsart	Prüfungsform	% Gewichtung der Gesamtnote
Projekt 2	P	97,5	502,5	600	20	b	KO,PR	nach ECTS
Projektbetreuung	P/E	7,5	142,5	150	5			
Projektteil: Instrumentale Praxis/Ensemblepraxis	WP/GR	30-90	120-360	150-450	5-15			
Projektteil: Sound und Effekt	WP/GR	30-90	120-360	150-450	5-15			
Projektteil: Instrumentation / Arrangement	WP/GR	30-90	120-360	150-450	5-15			
Projektteil: Film-/Bühnen-/Medienmusik	WP/GR	30-90	120-360	150-450	5-15			
Projektteil: Musik und Text	WP/GR	30-90	120-360	150-450	5-15			
Projektteil: Video / Animation	WP/GR	30-90	120-360	150-450	5-15			
Reflexion und Kontext 2	P	90	210	300	10	u		
Musikgeschichtliche Aspekte	WP/V,S	30-90	60-210	90-300	3-10		HA	
Märkte, Ökonomien und Management	WP/V,S,Ü	30-90	60-210	90-300	3-10		HA/K/M/PA	
Musik und Medien	WP/V,S,Ü	30-90	60-210	90-300	3-10		HA/K/M/PA	
Trends und Gesellschaft	WP/V,S,Ü	30-90	60-210	90-300	3-10		HA/K/M/PA	
Musikpädagogik	WP/V,S,Ü	30-90	60-210	90-300	3-10		HA/R/PO	
2. Semester		187,5	712,5	900	30			

Modultyp:

P = Pflicht
 WP = Wahlpflicht
 Z = Zusatzmodul
 B = Basismodul
 A = Aufbaumodul

Prüfungsart:

b = benotet
 u = unbenotet

Veranstaltungsart:

E = Einzelunterricht
 GR = Gruppenunterricht
 S = Seminar
 V = Vorlesung
 PR = Projekt
 Ü = Übung
 H = Hospitation

Prüfungsform:

K = Klausur
 R = Referat
 M = mündliche Prüfung
 PK = Präsentation mit Kolloquium
 PP = Praktische Prüfung
 P = Probe
 LN = Leistungsnachweis
 HA = Hausarbeit
 PR = Präsentation
 KO = Konzert
 PO = Portfolio
 PA = Projektarbeit
 DR = Dokumentation/Reflexion

Populäre Musik / Popular Music (M.Mus.)

3. Semester

	Modultyp / Veranstaltungsart	Kontaktzeit	Selbststudium	Workload	Creditpoints	Prüfungsart	Prüfungsform	% Gewichtung der Gesamtnote
Projekt III	P	97,5	502,5	600	20	u	PO	
Projektbetreuung	P/E	7,5	142,5	150	5			
Projektteil: Instrumentale Praxis/Ensemblepraxis	WP/GR	30-90	120-360	150-450	5-15			
Projektteil: Sound und Effekt	WP/GR	30-90	120-360	150-450	5-15			
Projektteil: Instrumentation / Arrangement	WP/GR	30-90	120-360	150-450	5-15			
Projektteil: Film-/Bühnen-/Medienmusik	WP/GR	30-90	120-360	150-450	5-15			
Projektteil: Musik und Text	WP/GR	30-90	120-360	150-450	5-15			
Projektteil: Video / Animation	WP/GR	30-90	120-360	150-450	5-15			
Reflexion und Kontext 3	P	90	210	300	10	u		
Musikgeschichtliche Aspekte	WP/V,S	30-90	60-210	90-300	3-10		HA	
Märkte, Ökonomien und Management	WP/V,S,Ü	30-90	60-210	90-300	3-10		HA/K/M/PA	
Musik und Medien	WP/V,S,Ü	30-90	60-210	90-300	3-10		HA/K/M/PA	
Trends und Gesellschaft	WP/V,S,Ü	30-90	60-210	90-300	3-10		HA/K/M/PA	
Musikpädagogik	WP/V,S,Ü	30-90	60-210	90-300	3-10		PO	
3. Semester		187,5	712,5	900	30			

Modultyp:

- P = Pflicht
- WP = Wahlpflicht
- Z = Zusatzmodul
- B = Basismodul
- A = Aufbaumodul

Prüfungsart:

- b = benotet
- u = unbenotet

Veranstaltungsart:

- E = Einzelunterricht
- GR = Gruppenunterricht
- S = Seminar
- V = Vorlesung
- PR = Projekt
- Ü = Übung
- H = Hospitation

Prüfungsform:

- K = Klausur
- R = Referat
- M = mündliche Prüfung
- PK = Präsentation mit Kolloquium
- PP = Praktische Prüfung
- P = Probe
- LN = Leistungsnachweis
- HA = Hausarbeit
- PR = Präsentation
- KO = Konzert
- PO = Portfolio
- PA = Projektarbeit
- DR = Dokumentation/Reflexion

4. Semester

	Modultyp/ Veranstaltungsart	Kontaktzeit	Selbststudium	Workload	Creditpoints	Prüfungsart	Prüfungsform	% Gewichtung der Gesamtnote
Masterprojekt	P	7,5	892,5	900	30	b	KO,PR,DR	nach ECTS 2-fach

Modultyp:

- P = Pflicht
- WP = Wahlpflicht
- Z = Zusatzmodul
- B = Basismodul
- A = Aufbaumodul

Prüfungsart:

- b = benötet
- u = unbenötet

Veranstaltungsart:

- E = Einzelunterricht
- GR = Gruppenunterricht
- S = Seminar
- V = Vorlesung
- PR = Projekt
- Ü = Übung
- H = Hospitation

Prüfungsform:

- K = Klausur
- R = Referat
- M = mündliche Prüfung
- PK = Präsentation mit Kolloquium
- PP = Praktische Prüfung
- P = Probe
- LN = Leistungsnachweis
- HA = Hausarbeit
- PR = Präsentation
- KO = Konzert
- PO = Portfolio
- PA = Projektarbeit
- DR = Dokumentation/Reflexion